

"100 Chancen für Düren – Produktionsschule im Kreis Düren"

Jungen Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren eine berufliche Perspektive geben - das ist das Ziel der Produktionsschule. Gemeinsam mit der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, den nordrhein-westfälischen Jobcentern sowie den Jugendämtern wird das Landesprogramm Produktionsschule.NRW vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales umgesetzt.

Bereits 2013 gehörte das Jobcenter des Kreises Düren zu den sechs ausgewählten Modellkommunen in NRW, die das Projekt mit damals 20 Plätzen durchführten. Seit September 2014 wird die Produktionsschule mit wachsendem Erfolg für 100 Teilnehmer weitergeführt.

Die beiden durchführenden Bildungsträger, low-tec gemeinnützige Arbeitsmarktförderungsgemeinschaft Düren und das Sozialwerk Dürener Christen, bieten den jungen Menschen insgesamt sieben mögliche Gewerke zum Ausprobieren an. Im Gewerk Holz gehören z.B. die angesagten Paletten-Möbel, Stehtische, Gartenstühle im Landhausstil, textile Accessoires und Geschenkideen mit eigenem Label oder Zubehör für den Therapie- und Beratungsbereich aus Holz zu den Produkten, die die Teilnehmenden sowohl herstellen als auch vermarkten. Die Technikinteressierten können im Gewerk Solar ein patentiertes Trägersystem für ein Solar-Indachsystem oder einen mit dem Solarinstitut der Fachhochschule Jülich entwickelten Solarkocher produzieren. Im Gewerk Papier erlernen die jungen Menschen den Umgang mit Maschinen beim Zuschneiden von Papier. Seit dem letzten Jahr besteht mit dem Gewerk Natur & Umwelt ein neues Angebot: Unter Anleitung eines Imkers werden Bienen gehalten und neben Honig auch noch andere Bienenenerzeugnisse produziert. Die Produkte werden zum Teil über eine eigene Online-Plattform und über regionale Märkte durch die jungen Menschen selbst vertrieben.



Jungen Menschen praktische Kenntnisse sowie Wertschätzung für die geleistete Arbeit und einen Einblick in den späteren Arbeitsalltag zu vermitteln, ist eines der Ziele der Produktionsschule. In keinem anderen Projekt ist der Bezug zum "normalen" Arbeitsalltag für junge Menschen so stark wie hier. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, durch betriebliche Praktika auch die Arbeit in anderen Betrieben kennenzulernen, die Ausbildungsreife zu steigern und den Wunsch, den gewählten Ausbildungsberuf zu ergreifen, zu festigen und mit den eigenen Fähigkeiten abzugleichen.

Neben den betriebsnahen Erfahrungen in den Gewerken haben die jungen Menschen die Möglichkeit, einen Schulabschluss zu erwerben. Dazu ist der Besuch des Berufskollegs Kaufmännische Schulen des Kreises Düren (als mittlerweile langjähriger

Kooperationspartner) oder der hauseigenen Werksschule der Produktionsschule nötig. Allein im vergangenen Projektzeitraum machten fast 50 junge Menschen von dieser Möglichkeit Gebrauch und konnten erfolgreich den Schulabschluss nach Klasse 9 oder nach Klasse 10 erreichen und den nächsten Schritt in die Zukunft wagen. Für mehr als 20 Teilnehmende führte der Weg direkt in eine Ausbildung, Andere werden im Anschluss eine weiterführende Schule besuchen oder aber auch weiterhin am Projekt teilnehmen. Keiner der jungen Menschen steht ohne Anschlussperspektive da.

In der Produktionsschule wird über die Produktion auch das Interesse an der Theorie geweckt. Eben dieses Interesse für Schule und Bildung besteht bei den Teilnehmenden vor Eintritt in die Produktionsschule kaum oder gar nicht. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der Besuch einer Schule von den meisten Teilnehmenden als lästig und überflüssig empfunden. Ein regelmäßiger Schulbesuch stellt eine große Herausforderung dar. Gründe dafür liegen z.B. in familiären Problemen, psychischen Erkrankungen der jungen Menschen, Mobbing in der bisherigen Schullaufbahn, Kontakt mit Drogen und Alkohol oder auch am "falschen Freundeskreis". Durch die Produktionsschule wird den jungen Menschen eine neue Möglichkeit aufgezeigt, ihre Zukunft erfolgreich gestalten zu können. Sie sehen die Teilnahme am Unterricht nunmehr als wichtigen Baustein an, um einen Schulabschluss und auch eine Ausbildung beginnen zu können. Mit Hilfe der Anleiter und Pädagogen wird das Verantwortungsbewusstsein und die Motivation der jungen Menschen gefördert und gestärkt. Sie werden als Persönlichkeit gesehen und anerkannt. Der Erfolg dieses Ansatzes zeigt sich zum einen in einer unterhalb der 50%-Marke liegende Abbruchquote und zum anderen in einer mittlerweile hohen Zahl an Anfragen von interessierten jungen Menschen, die von dem Projekt gehört haben und teilnehmen wollen.

Das Projekt lebt von sehr engagierten Pädagogen und Anleitern. Diese identifizieren sich mit ihrer Arbeit und finden auf eindrucksvolle Weise immer wieder den Zugang zu den Jugendlichen. Die Produktionsschule und ihre Teilnehmenden werden zusätzlich regelmäßig von genauso engagierten Projektpaten aus dem Beraterteam der jobcom vor Ort begleitet.



Trotz aller Erfolge ist das Projekt aber auch im vierten Jahr seines Bestehens kein Selbstläufer, sondern erfordert immer wieder regelmäßige Treffen aller Akteure, um bei Bedarf Verbesserungs- oder Veränderungsprozesse einleiten und steuern zu können und im direkten Austausch zu bleiben. Diese enge Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure zeichnet die Arbeit der Produktionsschule in Düren aus.

Ansprechpartner/in für Rückfragen (Tel.; E-Mail)

Silke Nießen

jobcom Düren

Projektmanagement

Bismarckstraße 10

52351 Düren

Tel.: 02421/22-17472

s.niessen@kreis-dueren.de